



Liyoyelo News

Nr. 09 / Dezember 2014

Limulunga, Sambia

Michael Scholz

Liebe Limulunga – Patinnen und Paten, liebe Freundinnen und Freunde,

und schon sind wir wieder in der Adventszeit!

Wie im Fluge sind die letzten Monate vergangen. Denn es ist so viel passiert bei Liyoyelo: Die zugesagte Biogasanlage ist fertig gebaut, Spültoiletten sind angeschlossen, zwei öffentliche Toiletten sind hinzu gekommen für die zahlreichen Besucher des Internetcafés, aber auch für die Teilnehmer kleiner Konferenzen oder Workshops, die ab und zu im Gemeinschaftshaus stattfinden, bei fast allen Gebäuden wurden die Dächer ausgebessert.

Am 24. Oktober hat Liyoyelo mit dem ganzen Land gefeiert, denn da wurde Sambia 50 Jahre alt.

Aus dem Frühling ist Sommer geworden, und die ersten Schauer kündigen den Beginn der Regenzeit an.



In der Ferne, über dem Sambesi Tal, haben sich riesige Gewitterwolken aufgetürmt und lassen auf baldigen Regen hoffen

Biogas - Anlage

Mit der Finanzierungszusage durch die Deutsche Botschaft in Lusaka ist für mich ein lange geträumter Traum in Erfüllung gegangen, und inzwischen ist sie fertig gebaut. Wozu braucht Liyoyelo eine solche Anlage? Bisher waren alle Toiletten „Plumpsklo“ – Standard, es gab also keine ordentliche Abwasserentsorgung. Seitdem endlich eine Wasserversorgung rund um die Uhr einigermaßen sichergestellt ist, konnten wir die Umstellung auf Spültoiletten in Betracht ziehen. Die großzügige Unterstützung durch den Verein – also durch Sie, liebe Spenderinnen und Spender – hat uns das nun ermöglicht. Statt eines Mehrkammersystems haben wir eine Anlage vorgesehen, die nicht nur das Abwasser aufnimmt und biologisch verarbeitet, sie liefert darüber hinaus Methangas zum Kochen. Damit eine ausreichende Menge Gas produziert wird, ist eine tägliche Zufuhr von Biomasse notwendig, und hier bieten sich die Reishülsen an, die in Limulunga ständig in großen Mengen anfallen. Außerdem können auch Speisereste dort hineingegeben werden und einfach alles organische Material, das auf dem Gelände anfällt. Wir wollen also vom Kochen mit Holzkohle umstellen auf das Kochen mit Gas, ein geeigneter Gasherd steht bereits in der Gemeinschaftsküche. Dadurch werden wir ca. 65 Euro monatlich einsparen, das sind immerhin 780 Euro im Jahr. Das ist aber noch nicht alles: Indem wir keine Holzkohle mehr kaufen, leisten wir einen Beitrag dazu, das Abholzen der Wälder zu reduzieren. Das nämlich hat dramatische Ausmaße erreicht. Insofern hat unsere Anlage auch Signalwirkung, und wir gehen davon aus, dass unser Beispiel Schule machen wird.



Ein fast vier Meter tiefes Loch mit sechs Meter Durchmesser musste von Hand gegraben werden, bevor der Bau beginnen konnte. Die beiden Bäume auf dem linken Bild konnten wir leider nicht retten.



Das Kernstück der Anlage besteht aus einer 20 Kubikmeter fassenden Kuppel, die absolut luftdicht gebaut sein muss, weil sie das darin erzeugte Gas hält, das einen gewissen Druck haben muss. Dabei arbeiten wir mit Malama (links im rechten Bild) zusammen, der schon viele solcher Anlagen in Sambia gebaut hat. Unsere wird aber die erste in der Westprovinz sein, die in Betrieb geht. Die Backsteine mussten wir aus Lusaka importieren. Im linken Bild sieht man im Hintergrund den Eingang zum Internetcafé, das während der gesamten Bauzeit für die Öffentlichkeit benutzbar blieb. Mein Sohn Gabriel scherzt mit unseren Arbeitern, die wir mit diesem Projekt weiter qualifizieren wollen. Im rechten Bild erkennt man den Einlass-Schacht rechts, den Auslass hinter Malama links. Oben im Bild ist noch ein dritter Schacht zu erkennen, dort ist die Öffnung für zusätzliches organisches Material.

Der 24. Oktober - 50 Jahre Sambia



Oben: Unsere Hauswirtschaftsleiterin – alle nennen sie Oma – hat sich in den sambischen Nationalfarben gekleidet

Ganz links: Ist sie nicht herrlich, unsere Bo Ma Mutinta? Die Zigarette ist griffbereit.

Musik und Tanz waren natürlich auch dabei

Reparaturen an den Dächern

Während ich dabei war das Bild von Bo Ma Mutinta zu kommentieren, kam die Nachricht, dass sie soeben gestorben ist. Sie hat sich bei uns wohl gefühlt und durfte einen unbeschwerten Lebensabend bei Liyoyelo verbringen – Dank unserer treuen Unterstützer in Deutschland.



Die ersten Häuser bei Liyoyelo stehen schon zehn Jahre – das allererste ist unten zu sehen - und alle sind mit Gras gedeckt. Deshalb waren zum Teil erhebliche Ausbesserungsarbeiten fällig, die hoffentlich wieder viele Jahre lang halten werden.

Auch dafür benötigt das Projekt immer wieder Geldmittel, und wir sind unseren Spenderinnen und Spendern sehr dankbar, dass wir solche Arbeiten durchführen können. Ein sicheres Dach über dem Kopf ist schließlich nicht zu verachten, aber keineswegs selbstverständlich bei vielen Menschen in der Umgebung, und unsere Mädels und Omas kommen aus solchen Verhältnissen.



Neue Toiletten

Unsere Mädchen können's gar nicht erwarten die neuen Toiletten in Gebrauch zu nehmen. Vorher allerdings bekommen sie einen ordentlichen Trainingskurs, denn viele von ihnen haben eine Spültoilette noch nie zuvor gesehen. Das Wichtigste dabei ist zu verstehen, dass niemals irgend welche Gegenstände in die Biogasanlage gelangen dürfen. Im Bild rechts sind die öffentlichen Toiletten neben dem Internetcafé zu sehen.



Zurück zur Biogas - Anlage



Die Kuppel ist fertig und von innen wie von außen verputzt. Innen hat sie zusätzlich eine Wachsschicht bekommen, um das Austreten von Gas zuverlässig zu verhindern. Über der Kuppelmitte ist nochmals ein Schacht gemauert, um den Gasanschluss zugänglich zu halten.



Nach sorgfältiger Druckprüfung konnte die Gasleitung bis zur Küche gelegt, anschließend das gewaltige Loch wieder aufgefüllt werden.



Hier entsteht die Auffangkammer und der daran anschließende Überlauf, der unsere Bepflanzung zwischen Wohnhaus und Zaun dauerhaft bewässern wird.

Alles wieder in Ordnung - sauber, aufgeräumt, Schilfzaun erneuert, Tor repariert, nun können wir mit neuer Bepflanzung beginnen. Wenigstens die Wurzeln eines verlorenen Baumes wollen wir dabei in die Gestaltung integrieren. Manche unserer großen Mädels zeigen dabei reges Interesse und viel Geschick.



Mit diesem Gruppenbild verabschiedet sich Liyoyelo von Ihnen, mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Wir werden auch in diesem Jahr ein bescheidenes Fest ausrichten und dabei mit großer Dankbarkeit an alle denken, die unsere Arbeit hier überhaupt erst ermöglichen, durch Patenschaften oder auf andere Weise, manche von Ihnen schon viele Jahre lang.

Ich möchte diesen Dank auch persönlich aussprechen, für das Vertrauen, dass Sie mir und meiner Familie entgegen bringen.

Herzlichst,

Ihr *Michael Scholz*